

Ein grundlegendes Ergebnis unserer Sozialpolitik besteht vor allem auch darin, daß für viele Werktätige die Arbeitsbedingungen erleichtert und die Arbeitskultur verbessert wurden.

Das geistig-kulturelle Leben des Volkes nahm im Zeitraum 1971 bis 1975 einen bedeutenden Aufschwung. Die in der Direktive 1971 bis 1975 gestellten Aufgaben und Ziele zur Entwicklung der Volksbildung, des Hoch- und Fachschulwesens, der Berufsausbildung, der Kultur und Kunst wurden erfolgreich verwirklicht.

Der VIII. Parteitag hatte die Aufgabe gestellt, den Aufbau der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule im wesentlichen abzuschließen und 90 Prozent aller Schüler der 8. Klassen zur 9. und 10. Klasse weiterzuführen. Heute können wir mit Befriedigung feststellen, daß rund 92 Prozent aller Schüler zur 9. und 10. Klasse übergehen.

Verwirklicht wurde ebenfalls die hohe Zielstellung, im Fünfjahrplanzeitraum 900 000 Schulabgänger zu Facharbeitern heranzubilden.

1975 standen für 100 Kinder der jeweiligen Altersgruppe 45 Plätze in Kinderkrippen, 81 in Kindergärten und 70 in Schulhorten zur Verfügung. Damit wurde die Zielstellung der Direktive des VIII. Parteitages erheblich überschritten.

Im Zeitraum 1971 bis 1975 haben insgesamt rund 381 000 Studenten ein Hoch- oder Fachschulstudium abgeschlossen. Damit war für alle Studienformen die Zahl der Absolventen um rund 120 000 höher als im Zeitraum 1966 bis 1970.

Die gesundheitliche und soziale Betreuung der Bevölkerung wurde durch zielgerichtete Rekonstruktion vorhandener Einrichtungen sowie Erweiterungs- und Neubauten systematisch verbessert. Die Anzahl der Ärzte je 100 000 Einwohner stieg von 203 im Jahre 1970 auf 232 im Jahre 1975. Dabei wurden die territorialen Unterschiede in der medizinischen Betreuung verringert.

Kultur und Kunst trugen in der Zeit nach dem VIII. Parteitag der SED in wachsendem Maße zur Bereicherung des Lebens der Werktätigen bei. Davon zeugen die zunehmenden kulturellen Aktivitäten der Werktätigen und der allgemeine Aufschwung des literarischen und künstlerischen Schaffens.

Die Erholungsmöglichkeiten wurden in den letzten fünf Jahren beträchtlich erweitert. Allein 1975 erhielten 1,5 Millionen Werktätige einschließlich Familienangehörige FDGB-Ferienplätze, weitere 1,5 Millionen Werktätige verbrachten ihren Urlaub in Erholungseinrichtungen der Betriebe. Hinzu kommen die vom Reisebüro vermittelten Urlaubsreisen im In- und Ausland, die Jugendtouristik und die beträchtliche Erweiterung der Zeltplätze.

Durch den Volkssport und die Spartakiadebewegung wurden immer mehr ¹¹